►	**DEMOGRAPHISCHER WANDEL IM ARBEITSSCHUTZ UND IN DER ARBEITSORGANISATION**
12.00	**Gesundheitsmanagement in einem Großunternehmen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels – aus betriebsmedizinischer Sicht** *PD Dr. med. Christoph Oberlinner* *Abteilung Arbeitsmedizin & Gesundheitsschutz, BASF, Ludwigshafen*
12.30	MITTAGSPAUSE
13.30	**Erfahren in die Zukunft: Demographiemanagement bei Daimler** *Andreas Mürdter* *Manager Demographiemanagement, Daimler AG, Stuttgart*
►	**ALTERSSIMULATION IN DER ENTWICKLUNG SENIORENGERECHTER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN**
14.00	**Alterssimulationsanzüge in der Produktentwicklung – Dimensionen und Grenzen der Sensibilisierung** *Mathias Knigge* *Gründer und Inhaber, Grauwert, Hamburg*
14.30	KAFFEEPAUSE
14.45	**Abschlussdiskussion – Möglichkeiten und Grenzen der Alterssimulation** *alle Referenten*
15.30	ENDE DER VERANSTALTUNG

Diese Tagung wurde unterstützt durch

Klaus Tschira Stiftung gemeinnützige GmbH

KTS

IWH-SYMPOSIUM

Alterssimulation in Wissenschaft und Praxis

10. Januar 2014

ORGANISATION:
Netzwerk AlternsfoRschung (NAR) · Dr. Andreas Lauenroth
lauenroth@nar.uni-hd.de · www.nar.uni-heidelberg.de

NAR

Mit sogenannten Alterssimulationsanzügen werden die typischen physischen Einschränkungen des Alterns für Jüngere erlebbar. Zu diesen Einschränkungen zählen z. B. Gelenkversteifung, Kraftverlust oder auch sensorische Einbußen. Durch den Einsatz derartiger Alterssimulationsmöglichkeiten lässt sich die Situation und das Verhalten älterer Menschen besser nachvollziehen.

Das gilt besonders für folgende Bereiche:

- *Aus- und Weiterbildung von helfenden Berufen*
- *Arbeitsorganisation und Arbeitsschutz in Unternehmen mit zunehmend älterer Belegschaft*
- *Entwicklung von generationenfreundlichen Produkten und Dienstleistungen*

Können Alterssimulationsanzüge helfen, den Herausforderungen des demographischen Wandels gerechter zu werden? Wie lässt sich die Empathie derer steigern, die beruflich mit älteren Menschen zu tun haben? Welchen Einfluss haben Alterssimulationen auf Unternehmen und auf die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen?

Diese und weitere Fragen werden im Verlauf des Symposiums erörtert und beantwortet. In der abschließenden Diskussionsrunde sollen Referenten und Auditorium gemeinsam nach weiteren Möglichkeiten von Alterssimulationen in Wissenschaft und Praxis suchen.

Freitag, 10. Januar 2014

09.00	ERÖFFNUNG *Prof. Dr. Peter Comba* *Direktor Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg* *Universität Heidelberg* *Prof. Dr. Hans-Werner Wahl* *Direktorium Netzwerk AlternsfoRschung,* *Abteilung Psychologische Alternsforschung, Psychologisches Institut,* *Universität Heidelberg*
09.15	**Alterssimulationsanzüge in der Wissenschaft – Möglichkeiten und Grenzen** *Dr. Andreas Lauenroth* *Netzwerk AlternsfoRschung, Universität Heidelberg*
09.45	**„Take a Walk in My Shoes“** **Eine experimentelle Studie zu Alterssimulationsanzügen und ihren Auswirkungen aus psychologischer Perspektive** *Laura Schmidt* *Netzwerk AlternsfoRschung, Universität Heidelberg*
►	**ALTERSSIMULATION IN DER AUS- UND WEITERBILDUNG**
10.15	**Der Alterssimulationsanzug „GERT“ als Kommunikationsinstrument** *Jürgen Kupferschmid* *selbständiger Berater, PR und Kommunikation, Konstanz*
10.45	KAFFEEPAUSE
11.00	**Alterssimulationsanzüge in der Aus- und Weiterbildung im öffentlichen Personennahverkehr** *Petra Sack* *Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim*
11.30	**Pflegende und der sich verändernde Pflegebedarf** *Hartmut Vöhringer* *Heimleiter psychiatrisches Pflegeheim, Bad Wildbad*

»